

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Ausstellungsvorschau 2022

Blitzsymbol und Schlangentanz Aby Warburg und die Pueblo- Kunst

Laufzeit: 4. März 2022 bis 8. Januar 2023

Die Forschungen des Hamburger Kunst- und Kulturwissenschaftlers Aby Warburg (1866-1929) zur Entstehung und Bedeutung symbolischer Kunst sind immer wieder Gegenstand von Neubewertungen. Auf einer Reise 1895/96 durch den Südwesten der USA und durch die Begegnung mit der Kunst und Kultur der dortigen Pueblo-Gesellschaften kam er zu entscheidenden Erkenntnissen, die er 1923 in seinem berühmten Vortrag zum „Schlangenritual“ verarbeitete. Kaum bekannt sind jedoch die Kunst-, Zeremonial- und Alltagsgegenstände, die er dort sammelte und dem Hamburger Museum schenkte. Die Ausstellung präsentiert zum ersten Mal alle erhalten gebliebenen Werke seiner Sammlung, von kunstvollen Tongefäßen bis zu beeindruckenden Katsina-Figuren, zusammen mit Originaldokumenten aus dem Warburg Institute London. Sie untersucht ihre Bedeutung und wirft ein kritisches Licht auf die Entstehungsgeschichte der Sammlung. Dabei bezieht sie ausdrücklich aktuelle Perspektiven und künstlerische Positionen der Pueblo-Gesellschaften ein und thematisiert deren Anliegen, kulturell sensible Inhalte und religiöses Geheimwissen zu schützen und nicht zu zeigen.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Warburg Institute London statt. Mit finanzieller Unterstützung der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Hermann Reemtsma-Stiftung und des US-amerikanischen Generalkonsulats in Hamburg.

Archiv der Erfahrungen 8. Triennale der Photographie

Laufzeit: 20. Mai 2022 bis Oktober 2022

Das MARKK hinterfragt seine fotografische Sammlung auf ihre ursprüngliche Bedeutung als eine „Währung“ im globalen Handel. Im Mittelpunkt von *Archiv der Erfahrungen* steht ein Fotoalbum von 1868 mit Aufnahmen aus Singapur, das aus dem Nachlass einer Hamburger Kaufmannsfamilie stammt. Die Ausstellung thematisiert die vielschichtigen Erinnerungen und umstrittenen Bedeutungen dieses ursprünglich privaten Bildbestandes und lädt den Stipendiaten Kelvin Haizel ein, künstlerisch auf die Sammlung an Fotoalben des Museums zu reagieren.

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Binding Bodies

Perspektiven auf gebundene Füße

Laufzeit: Ab 9. September 2022

Über einen Zeitraum von tausend Jahren wurden chinesischen Mädchen die Füße gebunden, um die Füße möglichst klein zu halten. Körpermodifikationen sind in vielen Kulturen verbreitet, sie dienen u.a. der Zuordnung zu sozialen und ethnischen Gruppen. Im 19. Jahrhundert interessierten sich Mediziner für die sog. „Lotosfüße“. Viele der von ihnen hergestellten Bilder und Präparate befinden sich bis heute in wissenschaftlichen Sammlungen.

Die Ausstellung untersucht diese sensiblen Objekte vor dem Hintergrund der Kolonial-, Sozial- und Medizingeschichte und zeigt, wie sich chinesische und europäische Emanzipationsbestrebungen kreuzen: Parallel zu den Initiativen zur „Fußbefreiung“ kämpften Frauen in Europa gegen das Korsett.

Die Ausstellung gibt den Frauen eine Stimme und zeigt neben den anatomischen Exponaten viele Dinge ihres Alltagslebens. Künstlerische Positionen treten in einen Dialog mit den Exponaten, mit der traditionellen Kultivierung der Natur am Beispiel von Pekingoper und Bonsaizucht, oder kulturellen Ritualen und dem Blick auf den weiblichen Körper.

Kurator:innenteam Tieranatomisches Theater Berlin (TA T): Prof. Dr. Jasmin Mersmann (Kunstuniversität Linz), Dr. Evke Rulffes, Felix Sattler (Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, Humboldt-Universität zu Berlin)

Team MARKK: Prof. Dr. Plankensteiner, Dr. Susanne Knödel, Gabriel Schimmeroth
Künstlerische Positionen: kate-hers RHEE, Zhang Gong

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Weitere Förderer sind die Stiftung Preußische Seehandlung und die Alfred Toepfer Stiftung.

Hamburg und Tirol

Eine Alpenfreundschaft?

Laufzeit: Ab 10. Dezember 2022

In dieser Ausstellung befragt das MARKK seine Europasammlung nach der Hamburger Faszination für Tirol, die spätestens seit Beginn des 20. Jahrhunderts nicht nachlässt. Durch den Tourismus, aber auch durch die umfangreichen und überraschenden Tiroler Sammlungen, die Anfang des 20. Jahrhunderts im Museum aufgebaut wurden, entstanden vielseitige, oft nostalgisch verklärte Tirolbilder, die bis heute nachwirken. Die Ausstellung hinterfragt zusätzlich, was diese oft in Vergessenheit geratenen Objekte aus dem alpinen Raum über die deutsche Wissenschaft Anfang des 20. Jahrhunderts und das Museum erzählen können.

Das Volontariat der Co-Kuratorin Martha Kazungu wird gefördert durch die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

Weitere Medieninformationen und Bildmaterial:

Julia Daumann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Museum am Rothenbaum
fon +49 40 428 879 – 548 | mail presse@markk-hamburg.de

MARKK
MUSEUM AM ROTHENBAUM
Kulturen und Künste der Welt